



Beraten lassen



Welche Möglichkeiten gibt es, ein Haus zu modernisieren? Was eignet sich in meinem konkreten Fall aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht? Wie beginne ich am besten? Wie kann ich langfristig sinnvoll planen?

Jeder Fall ist einzigartig. Eine Beratung durch eine neutrale Fachperson hilft Ihnen, die richtigen Massnahmen auszuwählen, zu planen und umzusetzen und Ihren eigenen Aufwand klein zu halten sowie die Fördergelder zu beantragen. Der Kanton Zürich, Gemeinden, der Bund und örtliche Energieversorger unterstützen Sie deshalb mit kostenlosen oder vergünstigten Beratungsangeboten.

Beratungsangebote



Wie gehen Sie am besten vor?

1 Orientieren

Haben Sie den Überblick über die Förderlandschaft verloren? Rufen Sie uns unter [0800 93 93 93](tel:0800939393) an bzw. schreiben Sie uns auf foerdergesuche@bd.zh.ch und wir helfen Ihnen kostenlos und unverbindlich weiter. Vielleicht findet in Ihrer Region bald schon eine kantonale [starte!](#) Veranstaltung zum Thema Gebäude modernisieren statt. Dann melden Sie sich gleich an.

2 (Erst)beraten lassen

Haben Sie erste Fragen zu Ihrem Vorhaben oder sind Sie sich noch nicht sicher, wo Sie beginnen sollen? Verschiedene Gemeinden bieten Erstberatungen an und unterstützen dies teilweise finanziell. Erkundigen Sie sich unter energiefranken.ch oder fragen Sie direkt in Ihrer Gemeinde nach.

➔ **Finanzielle Förderung je nach Gemeinde**

3 Gebäude analysieren

Wollen Sie eine ganzheitliche Analyse Ihres Gebäudes machen und einen sinnvollen Langfristplan erstellen? Dann sind Sie mit einem Gebäudeenergieausweis der Kantone mit Beratungsbericht ([GEAK Plus](#)), bzw. einer Gebäudeanalyse nach [Pflichtenheft BFE](#) ganz sicher an der richtigen Stelle. Der GEAK Plus beinhaltet neben der energetischen Bewertung Ihres Gebäudes Vorschläge zu Massnahmen mit Energiesparpotenzial, Kostenangaben und Tipps zum weiteren Vorgehen. Unter geak.ch finden Sie zertifizierte Expertinnen und Experten in Ihrer Nähe.

Fördermittel

Ein- und Zweifamilienhäuser

CHF 1'000.– pro Beratungsbericht

Alle anderen Gebäudekategorien

CHF 1'500.– pro Beratungsbericht

4 Heizung ersetzen

Steht bei Ihnen ein Heizungsersatz an? Dann lassen Sie sich von einer Fachperson beraten und finden Sie heraus, welche Heizung für Ihr Gebäude sinnvoll und möglich ist. Bestellen Sie eine Impulsberatung unter erneuerbarheizen.ch.

➔ **Finanzielle Förderung durch das Bundesamt für Energie oder, wenn die Gebäudekategorie nicht gefördert wird, bei foerdergesuche@bd.zh.ch.**

! Wenn Sie einen Heizungsersatz ins Auge fassen, dann lohnt es sich häufig, vorgängig auch die Gebäudehülle zu modernisieren, da so die benötigte Heizleistung der neuen Heizung reduziert und somit Geld gespart werden kann. Für diesen Fall starten Sie am besten mit einem [GEAK Plus](#), bzw. einer Gebäudeanalyse nach [Pflichtenheft BFE](#).

5 Erneuerung begleiten

Ist von der Bauherrschaft eine Baubegleitung erwünscht, so kann diese durch eine Energieberaterin oder einen Energieberater erfolgen. Die Begleitung einer energetischen Modernisierung kann von der Vorgehensberatung/Grobanalyse bis zur Qualitätssicherung nach der Umsetzung der baulichen Massnahmen verschiedene Aufträge beinhalten. Einzelne Gemeinden bieten hier Unterstützung an.

➔ **Finanzielle Förderung je nach Gemeinde**

6 Betrieb optimieren

Wie ist der Allgemeinzustand der Heizung? Wo gibt es Einsparmöglichkeiten und wie kann die Heizung optimal einreguliert werden? Ziel ist es, einen effizienten Betrieb zu erreichen und somit Ihre Kosten zu senken (z. B. MQS Betrieb und MQS Performance von Minergie, Abo von Energo).

➔ **Finanzielle Förderung je nach Gemeinde**

Gebäudeanalysen

Der Kanton Zürich fördert die Erstellung eines [GEAK Plus](#) Beratungsberichtes (für Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser), Gebäudeanalysen nach [Pflichtenheft BFE](#) (alle weiteren Gebäudekategorien sowie Beratungsangebote für den Heizungsersatz, welche nicht durch Impulsberatungen des Bundes abgedeckt werden können).

Fördermittel

Ein- und Zweifamilienhäuser	CHF 1'000.– pro Beratungsbericht
Alle anderen Gebäudekategorien	CHF 1'500.– pro Beratungsbericht

Welche Dokumente müssen Sie einreichen?

Das Fördergesuch für einen Beratungsbericht wird vom Beratungsunternehmen auf der [Gesuchplattform](#) eingereicht. Pro Beratungsbericht ist immer ein separates Gesuch zu erstellen. Mehrere fertig erfasste Gesuche können dann jeweils gesammelt eingereicht werden.

Die Förderung für den Bericht wird der Eigentümerschaft bereits vorgängig von der Rechnung abgezogen werden. Die Auszahlung der Fördergelder erfolgt an das Beratungsunternehmen.

(!) Existiert für dieselbe Liegenschaft ein Fördergesuch für Wärmedämmung mit voraussichtlichem Förderbeitrag \geq CHF 10'000.–, so muss das Ausstellungsdatum des Berichts (Publikationsdatum bei GEAK Plus) vor der Online-Erfassung des Wärmedämmung-Gesuchs liegen.

Einzureichende Unterlagen:

- GEAK Plus Beratungsbericht (inkl. GEAK-Gebäudeenergieausweis), bzw. Gebäudeanalyse nach Pflichtenheft BFE.
- Rechnung an die Gebäudeeigentümerschaft, in welcher der Abzug des Förderbeitrags ersichtlich ist (siehe [Muster-Kundenrechnung](#)).
- Kontoangaben (Bitte achten Sie darauf, dass Sie für die Auszahlung die korrekten Kontodaten (IBAN inkl. Kontoinhaberschaft) angeben.)



Nach erfolgreicher Prüfung der Abschlussunterlagen erhält das Beratungsunternehmen das Auszahlungsschreiben. Die Fördergelder werden nach 30 Tagen, ab Datum des Auszahlungsschreibens gerechnet, ausbezahlt.

Bedingungen für eine Förderung

Allgemein

- Der Bericht darf bei Gesuchstellung nicht älter als ein Jahr sein (Publikationsdatum).
- Pro eidgenössischem Gebäudeidentifikator (EGID) ist bei unveränderter Eigentümerschaft grundsätzlich nur ein GEAK Plus förderberechtigt (Gültigkeit 10 Jahre).
- Für Gebäudekategorien ausserhalb des Systems GEAK sind ausschliesslich Gebäudeanalysen nach Pflichtenheft BFE förderberechtigt.
- Existiert für dieselbe Liegenschaft ein Fördergesuch für Wärmedämmung mit voraussichtlichem Förderbeitrag \geq CHF 10000.–, so muss das Ausstellungsdatum des Berichts (Publikationsdatum bei GEAK Plus) vor der Online-Erfassung des Gesuchs für Wärmedämmung liegen.
- GEAK Plus Beratungen, welche für mehrere baugleiche Ein- oder Mehrfamilienhäuser erstellt wurden, werden nur einmal gefördert.

Baugleich: Bauperioden, Bauweisen, Ausrichtungen, Energiebezugsflächen, Eigentümerschaften, Anzahl Wohnungen, Nutzungen, Heizsysteme sowie U-Werte (bei allen bestehenden Bauteilen) sind identisch.

- Für oberflächlich zusammengebaute Mehrfamilienhäuser, die ein Heizsystem haben und der gleichen Eigentümerschaft gehören, ist grundsätzlich nur ein GEAK Plus förderberechtigt. Begründete Ausnahmen sind möglich.
- Beratungsberichte sind entsprechend des aktuellen GEAK Produktreglements, resp. Pflichtenhefts BFE zu erstellen. Insbesondere ist zu beachten:
 - Detaillierte Beschreibung aller Elemente der Gebäudehülle und Gebäudetechnik mit möglichen Verbesserungsmassnahmen.
 - Individuelle, ausführliche Empfehlung (Bewertung der Varianten und konkrete Angaben zu weiterem Vorgehen).
 - Gesamterneuerungsvariante (bei GEAK Plus).
- Wird das Gebäude im Ist-Zustand fossil beheizt, so muss mindestens eine Variante den Umstieg auf einen erneuerbaren Energieträger aufzeigen.
- Sofern die Gemeinde eine Energieplanung hat (siehe [Stand Energieplanungen](#)), muss ein Hinweis auf deren vorgesehenen Energieträger im Bericht vorhanden sein (auch wenn das Gebäude nicht in einem Verbunds- oder Eignungsgebiet liegt).
- Wenn das Gebäude fossil beheizt wird und gemäss kommunaler Energieplanung in einem bestehenden oder geplanten Verbundgebiet liegt, muss eine entsprechende Fernwärme-Variante aufgezeigt werden. Ausnahmen:
 - Schriftliche Bestätigung des Verbundbetreibers oder der Gemeinde, dass das Gebäude nicht angeschlossen werden soll, ein Anschluss noch nicht absehbar oder eine Übergangslösung nicht möglich ist.
 - Impulsberatung «erneuerbar heizen» mit entsprechender Fernwärmevariante.
- Förderbeiträge des Kantons müssen aktuell und vollständig sein.
- Aussagen zu Förderungen Drittprogramme und Gemeinden sind zu machen, z.B. wie folgt: «Für aktuelle Förderbeiträge empfehlen wir die Webseite energiefranken.ch».

Finanziell

- Der Förderbeitrag wird direkt an das jeweilige Beratungsunternehmen ausgezahlt. Dieses zieht den Betrag in dessen Rechnung an die Gebäudeeigentümerschaft von den Beratungskosten ab. Die Förderung wird dabei nach Aufschlag der Mehrwertsteuer abgezogen (siehe [Muster-Kundenrechnung](#)).